

An den Vorsitzenden
des Kunstbeirats des
Deutschen Bundestages
- Herrn Dr. Wolfgang Schäuble -

Zwei Anträge
zur künstlerischen
Weitergestaltung
des Bundestags

Verein zur Erneuerung der Bundesrepublik
an ihren eigenen Idealen

Ralph Boes

Verein zur Erneuerung der Bundesrepublik an ihren eigenen Idealen e.V.

Spanheimstr. 11, 13357 Berlin
ralphboes-buero@gmx.de | 030 499 116 47

VEREIN ZUR ERNEUERUNG DER BUNDESREPUBLIK AN IHREN EIGENEN IDEALEN

Spanheimstr. 11, 13357 Berlin

Berlin, den 11.09.2020

Zwei Anträge zur künstlerischen Weitergestaltung des Bundestags

Sehr geehrter Herr Dr. Wolfgang Schäuble,

am Reichstagufer 2 stehen die wunderschönen, mit Texten des Grundgesetzes versehenen Glasstelen des israelischen Künstlers Dani Karavan mit dem Namen "Grundgesetz 49"

Es stehen dort aber nur die Artikel 1 bis 19 !

Artikel 1 bis 19 stellen die unantastbaren Grundrechte der Bürger der Bundesrepublik – oder stellen die allgemeinen Menschenrechte dar. Erst in Artikel 20 ist die – aus diesen Grundrechten gehobene – Staatsstruktur der Bundesrepublik beschrieben.

Grund- und Menschenrechte OHNE eine aus ihnen gehobene Staatsstruktur sind ein leeres Versprechen. Umgekehrt ist ein Staat, der sich nicht unmittelbar aus den Grund- und Menschenrechten empfängt und sich nicht bedingungslos an ihnen orientiert, tief fragwürdig, bar der Menschenrechte – wie immer man ihn dann nennen will.

Erst beide ZUSAMMEN – die unantastbaren Grundrechte (Artikel 1 bis 19) UND die aus ihnen gehobene Staatsstruktur (Artikel 20) – begründen die Bundesrepublik Deutschland und machen GEMEINSAM erst das Grundgesetz aus.



'Grundgesetz 49'
Die Grundgesetzstelen von Dani Karavan,
oben am Tag, unten, beleuchtet, bei Nacht

Sehr geehrter Herr Dr. Schäuble,

das Fehlen des Artikels 20 an diesem repräsentativen Ort ist schmerzlich, weil ohne ihn das Ganze nur Fragment ist und erst Artikel 20 den eigentlichen Gehalt des Grundgesetzes: die Prinzipien der Staatsstruktur (Demokratie-, Sozialstaats- und Rechtsstaatsgebot) enthält.

Wir möchten deshalb folgenden Vorschlag machen:

Antrag 1:

Wenn man am Reichstagufer von der Marschallbrücke zum Bundestag geht, begleiten einen links die Glasstelen von Dani Karavan. (S. Bild 3, Seite 6)

5 bis 10 Meter nach ihrem Ende (nach Artikel 19) möchten wir – mittig direkt auf dem weiteren Fußweg zum Bundestag – eine Glassäule mit dem Artikel 20 errichten.

Diese Säule soll dieselbe Breite und Höhe haben, wie die Stelen von Dani Karavan (1,6 Meter x 3,0 Meter) – aber mit 1,6 Metern auch dieselbe Tiefe. (S. Bild 1, S. 5)

In Mitten der Glassäule soll der Text des Artikels 20 gelasert schweben.

Von vorne soll die Säule vollständig durchsichtig sein, so dass man in ihr frei schwebend die Prinzipien der Staatsstruktur, dahinter aber auch direkt den Bundestag, als den Ort, der diesen Prinzipien verpflichtet ist, erschaut.

Von der Seite ist die Säule ebenfalls durchsichtig, so dass man den eingelaserten Text vollständig umwandeln und von allen Seiten her besehen kann.

Man soll von der Seite allerdings auch sehen, dass die Säule nicht in einem Stück gegossen sondern aus 19 senkrecht stehenden Gläsern zusammengesetzt ist.

Die Nähte zwischen den zusammengesetzten Gläsern sind von außen auf der ansonsten glatten Fläche als 18 feinste, senkrechte Linien zu bemerken.

Auf jedem der Gläser ist – bis ungefähr in Höhe der Herzens des Betrachters – eingraviert: "Artikel 1", "Artikel 2", "Artikel 3" usw., so dass man sieht, dass die SUBSTANZ der Staatsstruktur die – weiter vorne am Reichstagufer durch Dani Karavan entfalteteten – Menschenrechte sind. (S. Bild 2, Seite 6)

Von vorne sieht man also in der Säule frei schwebend die Staatsstruktur und dahinter den Bundestag, für den die Staatsstruktur die verpflichtenden Prinzipien enthält.

Von der Seite sieht man, dass die Staatsstruktur aus den 19 – durch Dani Karavan bereits entfalteteten – Menschenrechten gehoben ist und dass die SUBSTANZ der Staatsstruktur die MENSCHENRECHTE sind.

Von hinten sieht man durch den spiegelbildlich erscheinenden Text in die Welt (das Panorama Berlins mit der Spree und dem Bahnhof Friedrichstraße), die durch die Prinzipien der Staatsstruktur ihr freiheitliches Gepräge erhält ...

So ist das zunächst gedacht.

WIR WÜRDEN GERNE MIT IHNEN DARÜBER SPRECHEN.

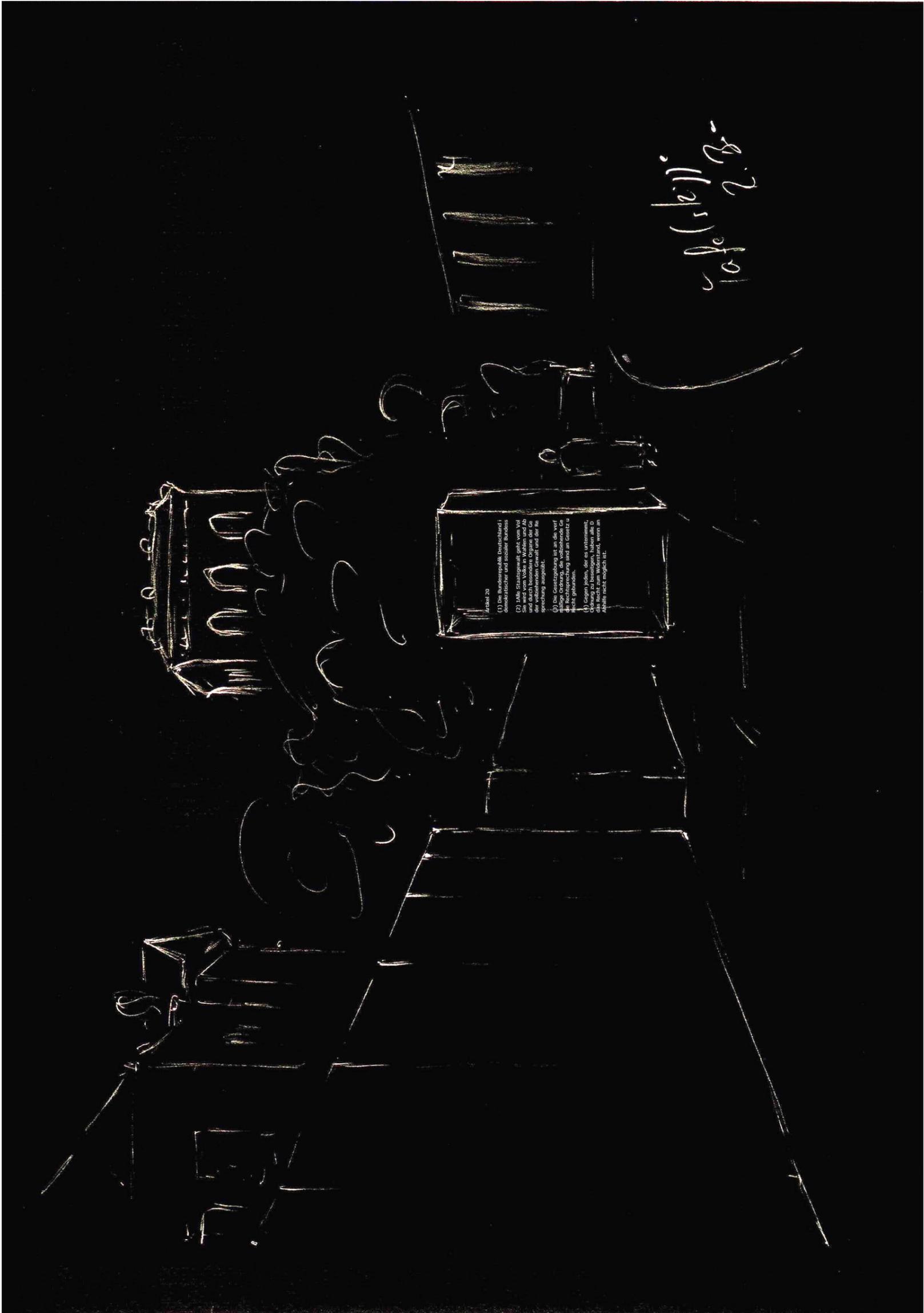


Bild 1, Glassäule am Reichstagufer (Tafelskizze)

<https://deine-verfassung.de/Saeule-Artikel20GG/Saeule-Artikel20.jpg>

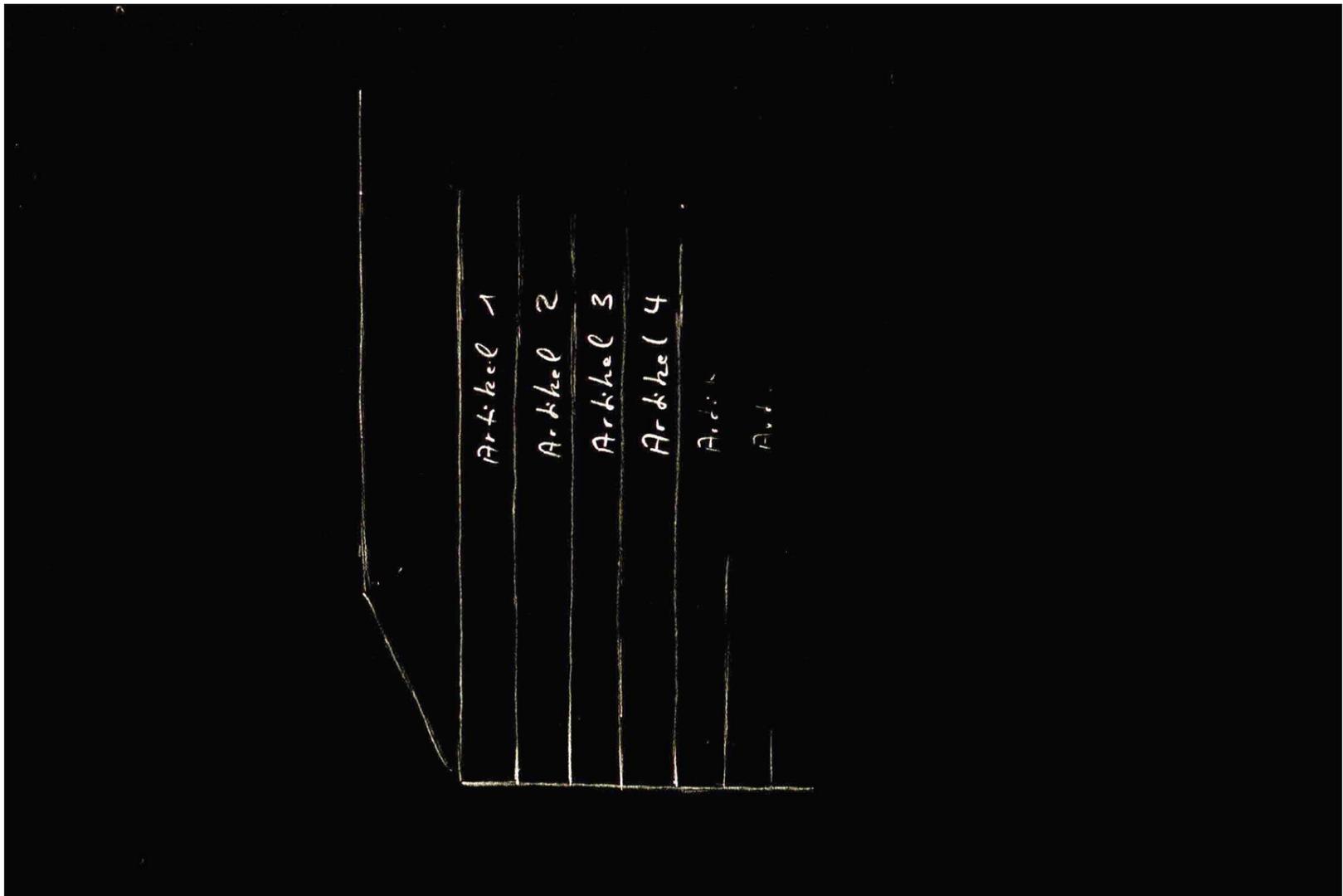


Bild 2, Seitenansicht mit Schichtung der Gläser (Tafelskizze)

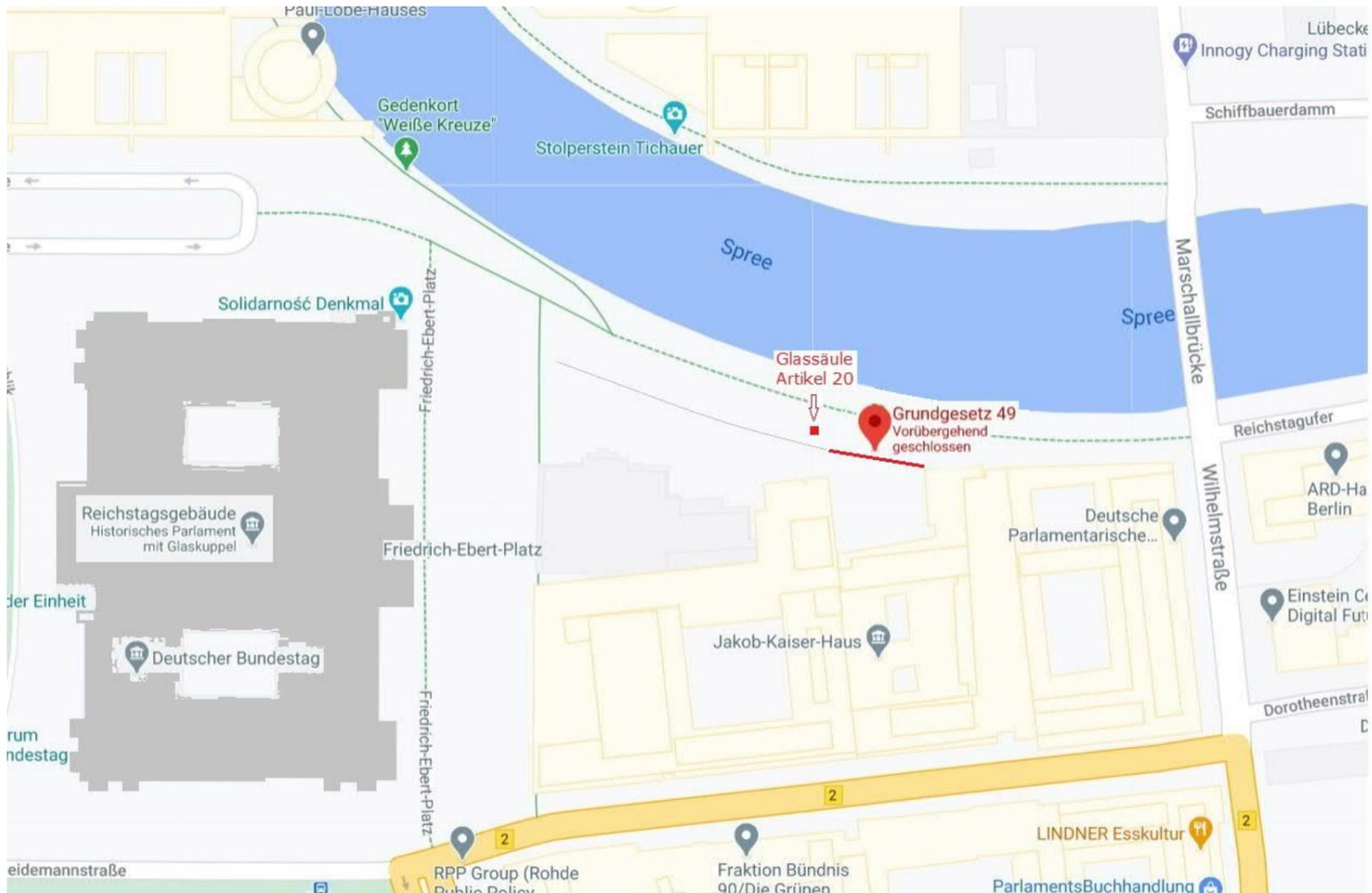


Bild 3, Reichstagufer 2, Berlin (Google Maps vom 02.09.2020)

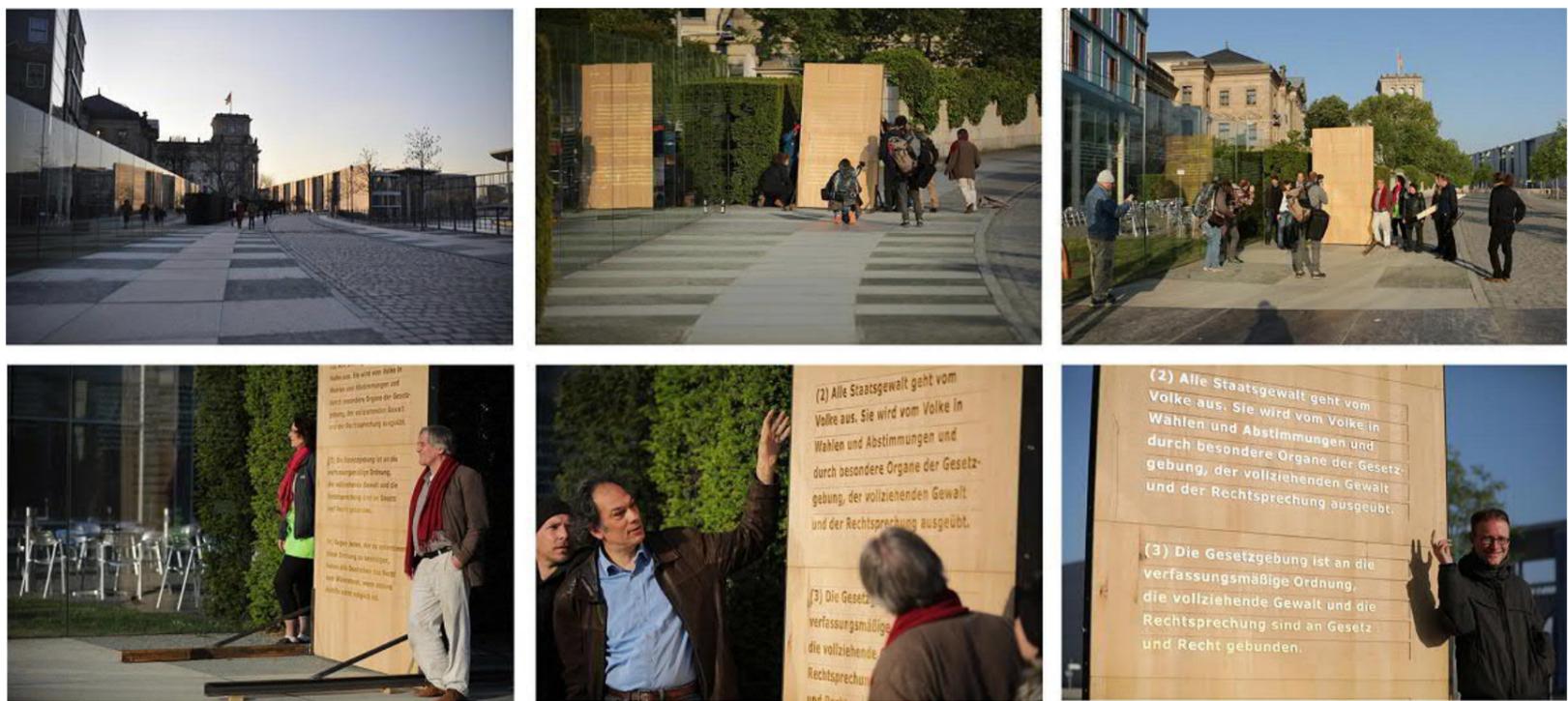
(Die Beschreibung: "Grundgesetz 49, vorübergehend geschlossen" steht seit März in Google Maps ©)

Sehr geehrter Herr Dr. Schäuble,

an dem Projekt arbeiten wir schon länger:

Im Hinblick auf die Feierlichkeiten am 70sten Geburtstag des Grundgesetzes am 23.05.2019 haben wir schon am 18.05.2019 am Grundgesetzfragment Dani Karavans eine Stele mit dem fehlenden Artikel 20 errichtet.

Wir hatten den Artikel 20 in gleicher Größe wie die Karavan'schen Glasstelen in dickes Buchenholz geschnitzt, die Lettern in Gold gesetzt und die Stele so aufgestellt, das der Artikel 20 auch damals schon als die Konsequenz der Artikel 1 bis 19 erscheinen konnte und zwischen den Artikeln 1 bis 19 und dem Artikel 20 ein innerer dynamischer Raum entstand.



Es war ein bedeutendstes und dem Anlass des 70sten Geburtstages des Grundgesetzes auch würdigstes Ereignis, in der Morgensonne des 18.05.2019 am passenden Orte die Prinzipien unserer Republik in purem Golde leuchten zu sehen.

Leider sahen Polizei und Verwaltung des Bundestags das anders und haben den Artikel schon in der ersten Nacht, der Nacht zum 19.05.2019 entfernt.



Desgleichen in der Frist zwischen dem 03.10. (Tag der dt. Einheit) und dem 30.11.2019 (30ster Jahrestag des Mauerfalls), innerhalb derer wir eine Aktion an den Stelen hatten.

Die Stele ist jetzt bei der Polizei und soll dort – nach Informationen, die wir erhalten haben – zum 01.10.2020, d.i. gewissermaßen zum 30sten Jahrestag der deutschen Einheit, VERNICHTET werden.

Deshalb stellen wir folgenden weiteren Antrag:

Antrag 2:

Wir stellen den Antrag, die Stele an passendem Ort IM BUNDESTAG aufzurichten.

Jetzt, wo der Bundestag – ursprünglich gedacht als ein Versprechen an Transparenz und Volksnähe – sich immer mehr abzuschotten und einzugraben beginnt, wäre es gut – als Gegengewicht und Mahnung gewissermaßen – eine künstlerische Präsentation des Grundgesetzes und seiner Staatsstruktur auch IM BUNDESTAG zu finden.

AUCH DARÜBER – und auch über die geistigen Hintergründe unserer Arbeit -
WÜRDEN WIR GERNE MIT IHNEN SPRECHEN.

Dies recht zeitnah,
d.h. möglichst, BEVOR die Stele von der Polizei vernichtet wird.

Mit freundlichem Gruß,
für den Verein zur Erneuerung der Bundesrepublik an ihren eigenen Idealen

Ralph Boes

Kontakt:

Verein zur Erneuerung der Bundesrepublik an ihren eigenen Idealen e.V.
Spanheimstr. 11, 13357 Berlin

Mail: ralphboes-buero@gmx.de

Tel: 030 499 116 47

Mobil: 0176 2914 9399

Zwei Nachbemerungen ...

Zwei Nachbemerungen:

I. Zur Glassäule:

Gegen das Aufstellen des Artikel 20 im Wirkungsbereich der Karavanschen Stelen wurde eingewendet, dass dadurch in die Aussage von Dani Karavans Kunstwerk (a) beziehungsweise in Dani Karavans künstlerische Freiheit (b) eingegriffen würde.

Ad (a):

Ein illegitimer Eingriff in die Aussage Karavans läge vor, wenn etwas errichtet würde, was Dani Karavans Kunstwerk diskreditiert oder ihm eine Aussage verleiht, die nicht dem Kunstwerk selbst entspricht.

Das ist hier aber nicht der Fall. Im Gegenteil:

Karavan wollte die Grund- und Menschenrechte als die Grundlage der Bundesrepublik Deutschland und des deutschen Grundgesetzes präsentieren. Indem man den Artikel 20 in der oben beschriebenen Art hinzufügt, wird auf die Grundrechte erst das rechte Licht geworfen. Es wird sichtbar, dass die Grund- und Menschenrechte nicht im Dämmerlicht bloßer Ideale dümpeln, sondern in Artikel 20 ihre staatsrechtlichen Konsequenzen gefunden haben.

Beide Kunstwerke beleuchten sich so gegenseitig: Die entfalteten Grundrechte verweisen auf den Artikel 20 – während der Artikel 20 in den entfalteten Grundrechten seine Begründung findet.

Auch die Bildsprache der Säule ist vollständig der Bildsprache der Karavanschen Stelen entnommen, so dass hier nicht Konkurrenz, sondern sich gegenseitig erhellende Korrespondenz besteht.

Über die räumliche Bedeutung der Ergänzung, darüber, was es bewirkt, dass die entfalteten Grundrechte als Begleitung eines Weges, die Staatsstruktur aber mitten IM Weg erscheint, möchte ich jetzt nicht weiter sprechen.

Ad (b):

Ein illegitimer Eingriff in die künstlerische Freiheit Dani Karavans findet in keiner Weise statt. Ein solcher würde stattfinden, wenn man das Kunstwerk verändert oder es in einen "Rahmen" setzt, der ihm nicht gebührt.

Sein Kunstwerk wird aber in keiner Weise angetastet!

Und durch den zugefügten Artikel 20 erhält es einen "Rahmen", der seine Bedeutung nicht schmälert, sondern unterstreicht.

Außerdem stellt die skizzierte Säule nicht eine einfache "Fortführung" / "Erweiterung" / "Verlängerung" der Karavanschen Stelenreihe dar, wie das bei einer einfach der neunzehnten Stele einfach angefügten zwanzigsten Stele der Fall wäre. Durch ihre besondere Formgebung und ihre freie Positionierung auf dem Gehweg ist sie gut als eigenständiges Kunstwerk zu erkennen.

II. Zur Buchenstele:

a) Zum Material:

Die Stele ist aus Buchenholz geschnitzt.

Anders als etwa Eiche, die das Element des Kampfes und der Verteidigung repräsentiert, steht Buchenholz für das Element der Weisheit. Buchenholz bringt, was sonst nur "geistig" ist, sozusagen "auf den Boden":

- Stelle ich mich vor eine Buche und beachte die seelische Wirkung, die von ihr auf mich ausgeht, oder nehme ich ein Stück Buchenholz in die Hand, dann fühle ich mich "geerdet".
- Die alten Germanen haben auf ihrem Thing-Platz (Thing = Ding; auf dem Thingplatz ging's "zur Sache"; der Thingplatz war das Parlament) Buchenstäbe geworfen und aus dem entstehenden Muster den Willen ihrer Götter abgelesen.
- Aus dem Werfen und Lesen der Buchenstäbe ist bei uns das Wort "Buchstabe" geworden. (S. auch Wikipedia)
- Habe ich einen großen Gedanken und will ihn "auf die Erde" bringen, schreibe ich ein Buch.
- Weiß ich noch nicht, was ich im kommenden Urlaub machen soll und buche ihn dann, bin ich ab diesem Moment entschieden und richte mein Handeln nach dem "Gebuchten" aus.

Wir haben den Artikel 20 in Buchenholz geschnitzt, um ihn den vielfältigen Zerfallserscheinungen unserer Republik gegenüber, die überall zu sehen sind, zu "buchen". Die allgemeinen Menschenrechte, die OHNE eine aus ihnen gehobene Staatsstruktur im Reiche der bloßen Ideale dümpeln, sind durch die Buche "auf den Boden gebracht".

b) Zum Herstellungsprozess:

Anders als etwa die Herstellung der anvisierten Glassäule, die, wenn es denn zu ihr kommen sollte, im Kreise weniger hoch spezialisierter Experten von statten gehen wird, war das Schnitzen der Buchenstele als öffentlicher Akt der Volksbildung angelegt.

Wir haben die Stele durch das gesamte 70ste Jahr des Grundgesetzes (d.i. vom 23.05.2018 bis zu ihrer Vergoldung und dann ihrer Aufstellung am 18.05.2019 am Reichstagsufer) öffentlich am Rosa-Luxemburg-Platz geschnitzt.

Von den unglaublich vielen Gesprächen über Geist und Bedeutung des Grundgesetzes zu berichten, die wir dort mit Passanten hatten, wäre das eine.

Dass viele Passanten nach dem Gespräch dann plötzlich aus neu erweckter Begeisterung für das Grundgesetz mitgeschnitzt hatten

- einige Bilder der Situationen können Sie etwa hier betrachten:
<http://akt2.deine-verfassung.de/index3-Entstehung.htm>

dass die Buchenstele also nicht (nur) das Produkt einiger weniger Experten sondern das Produkt des Mitgestaltens sehr sehr vieler vom Grundgesetz berührter Menschen ist, ist das andere.

c) Zur Aufstellung der Stele im Bundestag:

Angesichts ihres Inhaltes (die Prinzipien der Staatsstruktur),
angesichts ihres Herstellungsprozesses,
angesichts des Materials aus dem sie besteht,
angesichts aber auch ihrer Geschichte, dass die Stele

- sowohl zum 70sten Geburtstag des Grundgesetzes (23.05.2019)
- als auch zum 30sten Tag des Mauerfalls (09.11.2019)

von ihrem Ort vertrieben und von der Polizei beschlagnahmt worden ist,
könnte es ja sein, dass sie jetzt – vielleicht sogar zusammen mit ihrer Schwester: Stele Artikel 1 – Asyl im Bundestage findet. ☺

Man kann sie aber auch von der Polizei vernichten lassen, was allerdings ein eher trauriges Bild für den Zustand unserer Bundesrepublik ergeben würde.

Mit nochmals freundlichem Gruß,
Ralph Boes

Verein zur Erneuerung der Bundesrepublik an ihren eigenen Idealen e.V.

Spanheimstr. 11, 13357 Berlin
ralphboes-buero@gmx.de | 030 499 116 47